

Bahnautomatisierung für Regionen

2. – 4. September 2026



Zug um Zug Menschen in die Zukunft führen – Regional & Innovativ



Problem Regionalverkehr

In vielen ländlichen Regionen Europas gibt es ein Problem: Mangelhafte öffentliche Infrastruktur und wirtschaftliche Schwäche treiben die Bewohnerinnen und Bewohner in Frustration und Politikverdrossenheit. Akut wird dies in der zunehmenden Polarisierung der Wählenden sichtbar. Der deutsche Verkehrsminister Patrick Schnieder brachte es Ende März 2026 auf den Punkt: *„Der Zustand der Bahn ist demokratiegefährdend!“*

In ländlichen Regionen ist „keine Bahn“ oder eine schlechte Bahn keine Option!

Die öffentlichen Kassen sind leer und erzwingen bereits jetzt in vielen Regionen Angebotskürzungen. Die „Allianz pro Schiene“ stellte 2024 zudem fest, dass auf 100 offene Arbeitsplätze für Triebfahrzeugführende nur noch 51 Bewerbende kommen.



VCD

LOKFÜHRER*INNEN BRAUCHT DAS LAND

- 2023 waren in Deutschland rund **38 400 Lokführer*innen** sozialversicherungspflichtig angestellt.
- Bis 2030 wird es schätzungsweise **50 % mehr Arbeitsplätze** in der Bahnbranche geben.
- Auf **100** offene Stellen kommen allerdings nur **51 arbeitssuchende** Lokführer*innen.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit und BMVI, jeweils laut Allianz pro Schiene
Infografik: vcd.org Layout: Steffi Zepp, Köln

Automatisierung bringt die Lösung

Es gibt eine parteien- und verbändeübergreifende Initiative für Bahnautomatisierung in der EU, die interessierte Akteure für Bahnautomatisierung zusammenbringt: AutoRail.eu

Lösungsweg

Politikberatung ist der größte Hebel zum Erfolg. Die Bahnen (auch und gerade die großen) folgen aufmerksam und oft in vorauseilendem Gehorsam den vermuteten, gedeuteten oder bestenfalls gesetzten Zielen ihres Eigentümers, der Politik/ Regierung. Doch woher weiß die Politik, was sie will? Für die Politik ist die Bahn eine „Black Box“. Bahnverständnis ist nur gering und allenfalls ausnahmsweise vorhanden.

Wichtig ist daher: Lust auf Zukunft machen! Nicht mit bunten Folien und luftigen Versprechungen, sondern mit "Zukunft live zum Selbsterleben".

Zukunft erleben im Reallabor

Das Reallabor für automatisierte Regionalbahnen in der EU ist die AZD-Teststrecke mit dem Erprobungsbahnhof Detenice bei Nymburk in Tschechien (ca. 1 Stunde von Prag entfernt).

Wer einmal neben dem leeren Fahrersitz im tschechischen Schienenbus bei voller Fahrt gestanden ist, wird seine Erfahrungen nie wieder vergessen: Der fahrerlose Zug fährt mit seiner Zukunftstechnik auf der Regionalbahn nicht langsamer als ein Zug mit Lokführer. Links Kühe, rechts Schafe, in Fahrtrichtung ein unbeschränkter Bahnübergang. Pfeifen, Überwachung, alles sicher. AZD hat im letzten Jahr in nur wenigen Sommermonaten über 3000 Fahrgäste fahrplanmäßig fahrerlos ans Ziel gebracht, ohne jeglichen Zwischenfall.

Der wow-Effekt tritt rasch ein, wenn man neben dem leeren Fahrersitz steht und beobachtet: Das funktioniert alles, das gibt es hier und jetzt.

Für Regionalpolitikerinnen und Regionalpolitiker, die Wählende gewinnen wollen, drängt sich der Wunsch auf: „*Das will ich auch!*“

Zukunft vorbereiten in der eigenen Region mit dem Package „3 Tage Zugfahrt in die Zukunft – heute“

Mittwoch, 2. September 2026

Busanreise Singen/Htw. – Stuttgart – Heilbronn – Nürnberg – Weiden/Opf. – Obrnice (Demo-Bahnhof)
(Zustiege unterwegs – entlang der Fahrtroute – nach Vereinbarung)

Impuls-Vortrag

Elisabeth Decker, Sprecherin Autorail.eu

Bahnautomatisierung im Wandel der Zeit. Neue Perspektiven und Möglichkeiten

Bus-Transfer zum Hotel Johann W (<https://www.johannw.com>) mit Verkostung, Abendessen und
Einstimmung auf den ersten Demo-Tag

Zukunft vorbereiten in der eigenen Region mit dem Package „3 Tage Zugfahrt in die Zukunft – heute“

Donnerstag, 3. September 2026

Demo-Tag auf der „Pflaumen-Bahn“

Besuch und Vorstellung der Demo-Regionalstrecke Čížkovice – Obrnice (automatisierte Diagnose und Instandhaltung), siehe [AŽD Praha s.r.o. | News | The Plum Line tests maintenance-free operation | AŽD Praha s.r.o.](#)

Vorträge

Matthias Lieb, Qualitätsanwalt für die Fahrgäste der nvbw Stuttgart

Wie eine automatisierte Bahn Zukunft in abgehangene Regionen bringt

Prof. Dr. Lukas Iffländer

Bundvorsitzender Fahrgastverband PRO BAHN, Professur für Informationssicherheit, HTW Dresden

Systemvorteile Bahn und neue Technik für Kunden optimal einsetzen

Bus-Transfer zum Schlosshotel Maximilian (<https://www.maxmilianresort.cz/>), gemeinsames Abendessen und Einstimmung auf den finalen Demo-Tag

Zukunft vorbereiten in der eigenen Region mit dem Package „3 Tage Zugfahrt in die Zukunft – heute“

Freitag, 4. September

Demo-Tag im Versuchsbahnhof Detenice

- Fahrt mit dem fahrerlosen Zug auf der rund 25 Kilometer langen Versuchsstrecke
- Vorführung und Erläuterung der Infrastruktur- und Fahrzeugtechnik
- Auswerte- und Feedbackgespräch

Start in die Zukunft – heute

Vorstellen von Projektoptionen und begleitender Beratung (wirtschaftlich, organisatorisch, technisch) für regionale Implementierungs-Initiativen (Reaktivierung und/ oder Automatisierung von Regionalstrecken)

- Beratenden-Pool für die nötige Kompetenzen und Hilfestellungen, z. B. bei Initiierung von Projektskizzen für regionale Projekte und Empfehlungen für nächste Schritte
- Abschluss und Verabschiedung
- Bus-Rückreise Detenice – Weiden/Opf. – Nürnberg – Heilbronn – Stuttgart – Singen/Htw.



Kosten und Leistungen

- Reise im Komfort-Reisebus ab/ bis Süddeutschland. Shuttle-Fahrten vor Ort ca. 150 – 200 €/p
- 2 Übernachtungen mit Frühstück ca. 80 – 120 €/d
- Verpflegung ca. 50 €/d
- Vorträge gratis
- Workshops gratis
- Probefahrten und Vorführungen gratis
- Präsentation von Projektunterstützungsleistungen gratis
- Handouts, Dokumentation und Vertiefungsmaterialien gratis
- Teilnahmezertifikat gratis

Gesamtkostenspanne/ Person (bei ca. 30 Teilnehmenden) 600 – 800 €

Bei institutionellen Teilnehmenden (Bezahlung durch Arbeitgeber) 1000 € (- 10 % Frühbuchung)

(bei Frühbuchung bis zum 24.07.2026. Anmeldeschluss ist 07.08.2026)

Spätere Beratung aufgabenspezifisch 500 – 1500 €/Tag



Was kommt nach der „Zugfahrt in die Zukunft“ ?

Regionale Entscheider sollen Realisierungsmöglichkeiten in ihrer Region kennenlernen. Insbesondere sollen die Automatisierungsoptionen und Implementierungs-Voraussetzungen herausgearbeitet werden. Dafür benötigt es multidisziplinäre Expertise.

Die Beratenden sind ein gut vernetztes komplementäres Team aus erfahrenen Expert:innen für Bahnautomatisierung, Organisations- und Geschäftsentwicklung sowie Politikberatung. Ziel ist, regionalen Entscheidern beim Implementieren der Bahnautomatisierung für Regionalbahnen (sowohl aktuell betriebene als auch zu reaktivierende) zu helfen – bis hin zu *"all inclusive"* Angeboten.

Teilnehmende erhalten ein Zertifikat für die Bildungsmaßnahme und werden Teil einer Alumni-Gemeinschaft, die zu einem Netzwerk für Bahnautomatisierende wächst. Fahrgastverbände können Partner oder sogar Initiatoren dieses Innovationsformats sein. Ein "buy-in" deutscher Stellen gelingt über das Modernisierungsgesetz vom Oktober 2025, das von Behörden Beiträge für mehr Regierungseffizienz fordert. Die Anerkennung dieses Formats als wichtiger Beitrag zur Modernisierung und Effizienzsteigerung setzt einen starken Anreiz für Politiker:innen und Behördenleiter:innen, diese Maßnahme in ihrer Arbeitszeit durchführen zu können.